

## Schematischer Aufbau einer Haus-/Abschlussarbeit

### a) Gestaltung des Deckblattes:

Siehe Empfehlungen für das wissenschaftliche Arbeiten an der HS Harz im Internet:  
Fachbereiche → FB Wirtschaftswissenschaften → Service → wissenschaftliches Arbeiten [Deckblatt]

### b) Gliederung: Gestaltung des Inhaltsverzeichnisses:

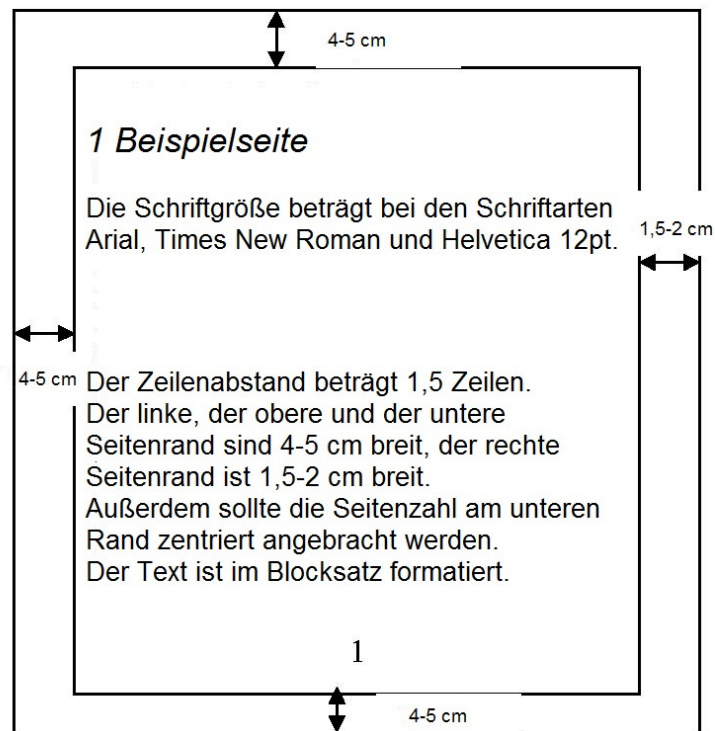
	Seite
Inhaltsverzeichnis	II
Abbildungsverzeichnis (falls vorhanden)	III
Tabellenverzeichnis (falls vorhanden)	IV
Abkürzungsverzeichnis (falls notwendig)	V
1 Einleitung	1
2 Titel des Zweiten Kapitels	x
2.1 Titel des Ersten Abschnitts	x
2.2 Titel des Zweiten Abschnitts	x
2.2.1 Titel des Ersten Unterabschnitts	x
2.2.2 Titel des Zweiten Unterabschnitts	x
(weitere Gliederungspunkte, z.B. 3, 4 etc.)	
5 Schlussbetrachtung oder Fazit	x
5.1 Zusammenfassung	x
5.2 Ausblick	x
Inhaltliche Gestaltung (s. Ende dieses Dokumentes am Beispiel einer Masterarbeit)	
Anhang (falls vorhanden)	45
Quellen- oder Literaturverzeichnis	50
Eidesstattliche Erklärung	57

- Klare Gliederung gemäß Dezimalklassifikationssystem („Wer 1.1 sagt, muss auch 1.2 sagen!“)
- Literaturverzeichnis (ohne Kapitalnummer, aber mit Seitenzahl)
- Anhang (ohne Kapitelnummer, aber mit Seitenzahl)
- Es sollte auf eine Ausgewogenheit der Untergliederung in den einzelnen Punkten geachtet werden. Eine zu tiefe Gliederung zerstört i.d.R. eine flüssige Darstellung
- Mit der Größe/Länge Ihrer Kapitel legen Sie die inhaltlichen Schwerpunkte Ihrer Arbeit fest!
- Bearbeiten Sie Ihr Thema nicht zu kurz und nicht zu lang. Treffen Sie Ihr Thema genau!
- Behandeln Sie Ihr Thema ausführlich/adäquat und verständlich!
- Bei der Formulierung der Überschriften ist auf geradlinige, kurze Formulierungen zu achten. Formulierungen in Frageform oder mit Komma-Sätzen sind unbedingt zu vermeiden.
- Das was Sie im Theorieteil (50 % der Arbeit) erläutern, muss im Praxisteil (andere 50 %) seine praktische Umsetzung/Anwendung erfahren.
- Bedenken Sie, dass mit Ihrer Arbeit eine **Übertragung der Theorie in die Praxis** gefordert ist. Zeigen Sie Fallbeispiele auf (= deskriptiv); vergleichen und bewerten (= normativ) Sie diese! Erarbeiten Sie eine Problemlösung!

→ Ausführliche Variante: „Anforderungen zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten – Version Juli 2013“

### c) Textteil:

- Schriftgröße: 12 pt., Schriftart: Times New Roman, Arial, Helvetica
- Zeilenabstand: 1,5 Zeilen, Textfluss; Blocksatz
- Abstand Seitenränder: links 4-5 cm, rechts 1,5-2 cm, oben 4-5 cm, unten 4-5 cm
- Die Schriftgröße der Überschriften muss mindestens 12 pt. betragen; kann bei Kapitelüberschriften gern größer gewählt werden.
- Seitenzahlen angeben, das Deckblatt bleibt ohne Seitenzahl.
- Die Arbeit beginnt mit einer Einleitung, in der die Problemstellung, Zielsetzung und methodische Vorgehensweise erläutert wird. → Logische Argumentation/roter Faden
- Nach jeder Kapitelüberschrift folgt eine kurze Einleitung/Übersicht zu den Inhalten der folgenden Abschnitte bzw. Unterabschnitte. → Logische Argumentation/roter Faden
- Zur logischen, inhaltlichen Gliederung des Textes selbst können Sie Absätze einsetzen.
- Jedes Kapitel endet mit einer Zusammenfassung der Ergebnisse dieses Kapitels und einer textlichen Überleitung zum nächsten Kapitel. → Logische Argumentation/roter Faden
- Die Arbeit endet mit einer Zusammenfassung, in der die wichtigsten Untersuchungsergebnisse je Kapitel dargestellt werden, d.h. sie liefert einen Überblick über die Ergebnisse der gelösten Fragen/Probleme.



#### d) Orthografie und Stil

- Neue Rechtschreibregelung kann, muss nicht verwendet werden.
- Auf Orthografie und Interpunktion achten!
- Zahlen von null bis zwölf werden ausgeschrieben, ab 13 werden die arabischen Ziffern benutzt.
- Jahreszahlen werden vierstellig geschrieben, z.B. „...in den 1990er Jahren...“
- Die Ich- bzw. Wir-Form in der Haus-/Abschlussarbeit ist zu vermeiden (Objektivität), lediglich im Diskussionsteil angebracht.
- Auch „man“ sollte vermieden werden. Besser ist z. B. die Formulierung: „... der Verfasser/die Verfasserin ist der Ansicht/meint ...“
- Einmaliges, besser mehrmaliges gründliches Korrekturlesen (auch von anderen Personen!).

#### e) Tabellen

- Tabellen dienen zum Nachweis von Aussagen im Text, d.h. sie beziehen sich auf Aussagen im Text und erhalten i.d.R. dort Erwähnung!
- Sie sollen den inhaltlichen Zusammenhang des Textes nicht zerreißen, d.h. sie sind dort einzuordnen, wo die entsprechenden Aussagen gemacht werden.
- Jede Tabelle trägt eine Überschrift und hat einen eindeutig definierten Tabellenkopf.
- Wenn Tabellen Fußnoten aufweisen müssen, z.B. bei übernommenen Tabellen aus anderen Quellen, sind diese Fußnoten unter den Tabellen anzubringen und die jeweilige Quelle ist in Kurzzitierweise (z.B. Quelle: Freyer (2001), S. 111) anzugeben. Im Literaturverzeichnis ist diese Quelle ebenfalls aufzuführen.
- Die Tabellen sind fortlaufend zu nummerieren und in einem Tabellenverzeichnis mit ihren Überschriften und den jeweiligen Seitenzahlen zu erfassen.
- Größere, umfangreiche (evtl. mehrseitige) Tabellen gehören i.d.R. in den Anhang.

#### f) Abbildungen/Grafiken

- Hier gelten die gleichen Hinweise wie für Tabellen.
- Bei ca. 40 Seiten sollten mind. 10 Abb./Tab. enthalten sein.

### g) Literatur und Quellen im Text

- Nehmen Sie eine gründliche Auswertung vorhandener Literatur vor und erarbeiten Sie damit eine sorgfältige theoretische Darstellung!
- Achten Sie auf Ihren Umgang mit der Literatur im Text, bei Fußnoten und Anmerkungen!
- Bei wörtlichen (in „...“) und sinngemäßen Zitaten muss **immer eine Quellenangabe** gemacht werden (bzgl. Nachprüfbarkeit bzw. Schutz und Achtung geistigen Eigentums)!
- Sind Auslassungen erforderlich, dann werden bei einem Wort Auslassung zwei Punkte (..) und bei mehreren Worten/Sätzen Auslassung drei Punkte (...) gesetzt.
- Zusätze/Ergänzungen des Autors/der Autorin erfolgen in eckigen Klammern [ ].
- **Literaturquellen** werden in den Fußnoten<sup>1</sup> vermerkt<sup>2</sup>, z. B. siehe auch unten
  - <sup>1</sup> Groß (2004), S. 148 → bei wörtlichem Zitieren
  - <sup>2</sup> Vgl. Groß (2004), S. 148 → bei sinngemäßem Zitieren
- **Sekundärquellen sind zu vermeiden**, soweit sich das Originalzitat – wenn auch mit größerem Aufwand – ausfindig machen lässt (wissenschaftliche Exaktheit). Ggf. wird dann so zitiert:  
<sup>3</sup> Kaspar (1990) [Originalquelle] zitiert nach Eisenstein (2010), S. 35 [Sekundärquelle]
- Es müssen immer Autor, Jahr und Seitenzahlen vom zitierten Text angegeben werden.
- Fußnoten haben meist einen kleineren Schriftgrad als der Textteil, z.B. 10er Schriftgrad.
- Für mehrmaliges Zitieren eines Autors, aber mit unterschiedlicher Seitenzahl, kann die Abkürzung „<sup>4</sup> ders., S. 23“ verwendet werden. Wird sogar von der gleichen Seite wiederholt zitiert, kann lediglich „<sup>5</sup> ebd.“ geschrieben werden.
- Bei **Internetquellen** muss der Kurzpfad und das Jahr des Abrufs angegeben werden:  
<sup>6</sup> „ www.destatis.de (2006)“ Für mehrmaliges Zitieren einer Internetseite bzw. weiterer Unterseiten wird nach der Jahreszahl mit Kleinbuchstaben durchnummeriert,  
z.B. „<sup>7</sup> www.destatis.de (2013a)“, (2013b) usw.  
Bei mehrmaligem Zitieren ist auch das Anfügen eines Themenschlagwortes pro einzelner Internetseite hilfreich:  
z.B. „<sup>8</sup> http://www.destinet.de/meldungen (2014a) (Gesundheitstourismus)“,  
http://www.destinet.de/meldungen (2014b) (Servicequalität) (usw).

Ferner wird ein zusätzlicher Anhang mit den ausgedruckten Internetseiten gefordert (bzgl. Nachprüfbarkeit!).

→ Ausführliche Variante "Anforderungen zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten – Version Juli 2013"

### h) Literaturverzeichnis

- Nicht zitierfähig sind Vorlesungsmanuskripte, Hausarbeiten u.ä.
- Nicht zitierwürdig ist in einer wissenschaftlichen Arbeit Allgemeingut, welches aus jedem Konversationslexikon (z.B. Duden, Brockhaus oder Wikipedia usw.) entnommen werden kann. Das trifft auch auf einschlägige Ausdrücke aus Fachlexika sowie i.d.R. auf Beiträge aus Publikumszeitschriften zu.
- Achten Sie auf den Umfang, die Breite und Aktualität Ihres Literaturverzeichnisses!
- Bei Abschlussarbeiten sollte das Lit.-verz. aus mind. 2 Seiten (ohne Internetquellen) bestehen.
- Ein beispielhaftes Literaturverzeichnis folgt auf der nächsten Seite.

<sup>1</sup> Groß (2004), S. 148 → bei wörtlichem Zitieren

<sup>2</sup> Vgl. Groß (2004), S. 148 → bei sinngemäßem Zitieren

Das **Literaturverzeichnis** ist nach folgenden Rubriken mit folgenden bibliographischen Angaben zu ordnen:

**1. Bücher und Broschüren**

- Freyer, Walter: Tourismus. Eine Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie, 7., überarb. u. akt. Aufl., München/Wien 2001

**2. Aufsätze aus Sammelbänden**

- Groß, Matilde S.: Zur Erlebnisorientierung im Kulturtourismus, in: Von Erholungsräumen zu Tourismusdestinationen: Facetten der Fremdenverkehrsgeographie, Hg. Brittnner, A./Quack, H.-D./Wachowiak, H., Trierer Geographische Studien, Band 27, Trier 2004, S. 143-162

**3. Aufsätze/Artikel in Zeitschriften und Zeitungen**

- Cimbal, Anke: Outsourcing der Hotelgastronomie Imagegewinn von außen, in: NGZ Der Hotelier, Nr. 6 (2001), S. 21-22

**4. Dissertationen und Diplomarbeiten**

- Bahrmann, Matilde S.: Die CHAID-Analyse als neue Methode der Marktsegmentierung – Multivariate Zielgruppenanalyse am Beispiel Rheinland-Pfalz, Dissertation an der Universität Trier, Trier 2002

**5. Internetquellen**

- Die Angabe dieser Quellen erfolgt mit dem Kurzpfad der Internetadresse, dem Titel/Überschrift der jeweiligen Internetseite und dem entsprechenden exakten Pfad. Das Datum des Abrufs ist hinzuzufügen.
- Beispiel:  
Deutscher Tourismus Verband e.V.: [Titel der Internetseite], 2003a  
www.deutschertourismusverband.de/index.php?pageId=243, Gelesen/Download: 03.03.2003  
Deutscher Tourismus Verband e.V.: [Titel der Internetseite], 2003b  
www.deutschertourismusverband.de/themen.html, Gelesen/Download: 03.03.2003

**6. Sonstige Quellen**

- Hierunter sind alle sonstigen verwendeten Quellen aufzuführen, z.B. Kataloge, Gesetzblätter, Statistiken, Studien, Firmenveröffentlichungen. Das gilt auch für Gespräche, Interviews (Experteninterviews) u.ä. mit Datumsangabe, die z.B. im Rahmen einer Analyse geführt wurden.
- Beispiel:  
Brüggemann, Sven-Olaf, Marketingleiter der Dresden Werbung und Tourismus GmbH,  
Experteninterview am 15.11.1996

**i) Anhang für Internetquellen**

- Jede benutzte Internetseite wird ausgedruckt bzw. als pdf-Datei gespeichert und im zusätzlichen Anhang (nicht in die eigentliche Arbeit eingebunden) mitgeliefert, z.B. in einem Schnellhefter oder als CD mit den entsprechenden pdf-Dateien.
- Dies dient Ihnen gleichzeitig zur Begrenzung der übermäßigen Verwendung des Internets als Quelle.

→ Ausführliche Variante "Anforderungen zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten – Version Juli 2013"

**Dies ist lediglich eine Kurzfassung. Für weitere ausführlichere Anweisungen schauen Sie bitte unter:**  
"Anforderungen zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten – Version 2013" für den Studiengang  
Tourismusmanagement

Bei weiteren Informationen oder Fragen: [MGross@hs-harz.de](mailto:MGross@hs-harz.de) (Stand: 29.09.2014)  
Viel Erfolg!

**Inhaltliche Gestaltung: Gliederung einer Masterarbeit**  
(allgemeine numerische Klassifikation)

- 1 Einleitung
    - 1.1 Problemstellung
    - 1.2 Zielsetzung
    - 1.3 Methodische Vorgehensweise
  - 2 Grundlagen
    - 2.1 Zentrale Begriffe
    - 2.2 Theoretische Grundlagen
  - 3 Untersuchungsmethodik
    - 3.1 Untersuchungsinstrumente
    - 3.2 Bewertungskriterien
  - 4 Betriebliche Praxis
    - 4.1 Untersuchtes Unternehmen
    - 4.2 Erhebung des Ist-Zustandes
    - 4.3 Soll-Ist-Vergleich und Stärken/Schwächenanalyse
  - 5 Lösungskonzept
    - 5.1 Entwicklung von Lösungsalternativen
    - 5.2 Alternativenbewertung
    - 5.3 Lösungsauswahl/Handlungsempfehlung
  - 6 Kritische Würdigung
    - 6.1 Prüfung der Realisationsmöglichkeiten
    - 6.2 Offene Probleme
    - 6.3 Ausblick und zukünftige Entwicklung/en
  - 7 Zusammenfassung
- Anhang (falls vorhanden)
- Quellen- oder Literaturverzeichnis

---

INFORMATION ZUM UMFANG:

**Praktikumsbericht:** ca. 20.000 Zeichen (entspricht ca. 11 Seiten)

**Hausarbeit:** ca. 27.000 Zeichen (entspricht ca. 15 Seiten)

**Bachelorarbeit:** ca. 72.000 Zeichen (entspricht ca. 40 Seiten)

**Masterarbeit:** ca. 144.000 Zeichen (entspricht ca. 80 Seiten)

1 Seite umfasst 1.800 Zeichen (inkl. Leerzeichen und Fußnoten)

Die Zeichen-/Seitenzahl bezieht sich auf die Einleitung bis Fazit und inkludiert alle Abbildungen, Grafiken, Tabellen u.ä. Die Gliederung, Anhänge, Literatur- und andere Verzeichnisse werden jedoch nicht in die Zählung einbezogen. Über-/Unterschreitungen von plus/minus 10 % sind unproblematisch möglich.

Darüber hinausgehende Abweichungen sind nur in Abstimmung mit dem jeweiligen Betreuer möglich.